Pokal um zwei Zentimeter verpasst

Billardteam verlor Dreibandfinale 1:2

Sömmerda. Der 1. Erfurter BC kam beim Thüringen-Pokal im Dreiband auf einen guten zweiten Rang. In einem packenden Finale unterlag der EBC Titelverteidiger Neustadt/Orla 1:2.

Die Erfurter starteten gut ins Turnier; besiegten mit Enrico Hucke, Ulrich Dankwerth und Heinz-Peter Lange Ilmenau 12:0. Lange überzeugte mit einer Siebenerserie, die zugleich Turnierbestleistung war. Auch gegen die Gastgeber hieß es 12:0.

Im Finale gegen Neustadt unterlag Lange dem Landesmeister Helge Nietsche. Doch dann trumpfte Dankwerth gegen den Deutschen Meister Jens Schumann auf: 15:14, 15:9 bedeuten Gleichstand. Das entscheidende Spiel zwischen Hucke und Stöckel entschied der Erfurter zunächst mit 15:7 für sich. Im zweiten Satz fehlten dem Spielball zwei Zentimeter vor der entscheidenden Berührung des letztes Balles, um den Pokal zu holen. Stöckel nutzte dies gnadenlos aus, glich aus und holte den dritten Satz 15:9. mh/md

Namen – Zahlen

Hockey

1. Mitteldt. Verbandsliga in Erfurt: Jena – Erfurt 4:8, Dresden II – Chemnitz II 3:4, Niesky – Freiberg 1:5, Wurzen – Magdeburg 5:3, Jena – Chemnitz II 3:3, Freiberg – Dresden II 5:3, Niesky – Wurzen 5:8, Erfurt – Magdeburg 5:4.
Erfurt mit: Schwarz, Förster – Barczyk, Tietz, C. Balles, Luckner, M. Balles, Plotka, Niedermeyer, Döller, Beyer, Ziegenbalg.

1. Freiberger HTC	6	38:	18	18
2. Erfurter HC	6	28:	25	12
3. HC Niesky	6	30:	28	9
4. Jenapharm Jena	6	29:	30	8
5. HV Wurzen	6	29:	34	8
6. ESV Dresden II	6	21:	27	7
7. Post Chemnitz II	6	27:	36	4
8. Börde Magdeburg	6	20:	24	3

Volleyball

Regionalliga Ost, Frauen: Olympia Dresden II – VT Erfurt II 0:3 (-12, -15, -19); **SSC Leipzig – Erfurt II 0:3** (-14, -22, -14). **Erfurt:** Franz, Erdtmann, Kresse, Batschkus, Brabetz, Oelsner, Naue, Hoppe, Tresnak; Breitsprecher*, Flessa*, Kintscher* *) nur zweites Spiel

Regionalliga Ost, Männer: EVC – Gotha II 3:2 (-21, -18, 10, 19, 11). **Erfurt:** Rose, Heller, Stauß, Deutschmann, Pößel, Kühnel, Thater, Wangemann, Mengs, Bakumovski.

Ski nordisch

Erfurter Meisterschaften im Skilanglauf am Sommerbachskopf (Suhler Ausspanne)..

Weiblich, AK 8: 1. Luise Zimmermann, 2. Mathilda Sander (beide Steigerwaldschule), 3. Hannah Reinisch (Brüder-Grimm-Schule). **AK 10:** 1. Johanna Walther, 2. Elisabeth Walther, 3. Fenja Schreiber (Schwemmbachschule). **AK 12:** 1. Jessica Leese, 2. Maren Schreiber (beide H.-Mann-Gymnasium). **AK 14:** 1. Therese Sanno, 2. Elise Kuppermann. **AK 16:** 1. Rosa Degenhardt, 2. Luise Sanno (alle Ev. Ratsgymnasium). **Damen** 1. Birgit Behrendt 2. Helga Heckel 3. Christine Kind (alle SSV 02).

Männlich, AK 8: 1. Frank Schneider (Grimmschule), 2. Till Schlütter (Schwemmbachsch.), 3. Theo Waldheim (Grimmschule). **AK 10:** 1. Erik Schindler, 2. Johan Rupprecht (bd. Montessorischule), 3. David Kirchner (Gutenbergschule). **AK 12:** 1. Justus Degenhardt (SSV 02), 2. Jakob Geßner (Schwemmbachsch.), 3. Anton Gündel (Ratsgym.). **AK 14:** 1. Clemens Degenhardt, 2. Daniel Leese (Mann-G.ymn.) . **AK 16:** 1. Lorenz Neumann (Ratsgymnas.). **AK 18:** 1. Anton Schubert (Schweitzerg.). **Herren I:** 1. Bob Walsch, 2. Ben Walsch, 3. Steffen Klupsch. **Herren II:** 1. Volker Schubert, 2. Jens Greiner, 3. Jens Krause. **Herren III:** 1. Herbert Oberländer, 2. Rolf Völksch (alle 02).

Einblicke in den Alltag einer Eliteschule des Sports

Das Erfurter Sportgymnasium „Pierre de Coubertin“ gilt als Eliteschule des Sports. Die Bedingungen für das Lernen, Sporttreiben und Wohnen (zur Schule gehört ein Internat) sind in der Tat etwas Besonderes. Modern sind sowohl die Schule als auch die meisten Sportstätten, die fast alle im Umkreis von wenigen Minuten Fußweg liegen. Ein Traum für einen jungen Sportler mit ernsthaften Ambitionen, in seinem Sport ganz an die Spitze zu gelangen. Alle Interessierten können sich am Sonnabend einen Eindruck von den Bedingungen verschaffen. Am Tag der offenen Tür an der Erfurter Sportschule (Mozartallee, Nähe Thüringenhalle) geben Schüler und Lehrer Einblicke in das Leben, Lernen und Sporttreiben ihrer Einrichtung. Über die Aufnahme entscheiden allerdings auch sportliche Kriterien in den geförderten Sportarten. Foto: Marco Schmidt

Keuchend ans Schachbrett

Warum ein vor der holländischen Küste gestrandetes Frachtschiff zwei Empor-Talenten in Wijk einen Spieltag verhagelte

Von Axel Eger und Matthias Opatz

Wijk/Erfurt. Mehr Schachspieler als Einwohner, das kann das niederländische Wijk aan Zee jährlich im Januar von sich behaupten. Das 2000-Seelen-Seebad richtet dann eines der größten und namhaftesten Schachfestivals aus, an dem in drei Profiturnieren der Weltklasse sowie zahllosen Amateurturnieren fast 1700 Schachspieler teilnehmen, dazu kommen nochmal ähnlich viele Begleiter und Kiebitze.

Drei Wettkämpfer kommen aus Erfurt. Während Elisabeth Pähtz sich in einem der drei Profiturniere gegen mehrheitlich männliche Konkurrenz mit bislang 4½ Punkten aus 10 (von 13) Partien bislang wacker schlägt, spielen zwei von ihrem Vater – Großmeister Thomas Pähtz – trainierte Talente von Empor Erfurt in gut besetzten Zehnerfeldern: Lars Urban (15) und Alina Zahn (13).

Auch sie schlagen sich ganz stark, mussten aber auch einen unfreiwilligen Rückschlag hinnehmen, an dem ein vor der Küste im Watt gestrandetes philippinisches Schiff schuld ist – übrigens direkt vor dem Spielerhotel der A-Gruppe. Doch was für Magnus Carlsen oder Lewon Aronjan eine Abwechslung beim Frühstück war, kostete die beiden „Emporratten“ Nerven und Punkte. Denn Tausende Schaulustige hatten die Straßen rund um das Seebad verstopft. So gerieten die etwas außerhalb untergebrachten Erfurter mitten in den Stau. Während Urban dank zwei Kilometer Dauerlauf den Ablauf der Karenzzeit gerade noch verhindern konnte und in arger Zeitnot zumindest ein Remis rettete, unterlag Zahn kampflos.

Emporratten Lars Urban, Alina Zahn. Foto: Axel Eger

Dennoch liegen beide beachtlich im Rennen: Nach sechs von neun Runden ist Urban ist in seiner Gruppe mit 4 Punkten Zweiter, Zahn in der ihrigen mit 3 Punkten Fünfte. Trainer Thomas Pähtz: „Beide sind hochmotiviert und spielen über ihren aktuellen Wertungszahlen.“

Die gestrandete „Aztec Maiden“. Foto: AFP

Leichtathleten bekommen was aufs Dach

In der Leichtathletikhalle regnet’s rein. Bund, Land und Stadt legen zusammen und investieren 400 000 Euro für Sanierung

Von Matthias Opatz

Erfurt. „Es kommt ganz auf den Wind an“, meint Richard Debuch, „mal geht ein Regen an uns vorbei, aber im ungünstigsten Fall müssen wir an einigen Stellen Eimer aufstellen.“

Für den Mitarbeiter des Erfurter Sportbetriebs und Trainer im ASV Erfurt ist die Erfurter Leichtathletikhalle fast das zweite Zuhause. Er zeigt die Schadstellen, die auch trocken eine klare Sprache sprechen: welliger, abgelöster Fußbodenbelag; wasserfleckige Wände.

Noch sind es Einzelschäden, die die sportliche Nutzung der Halle kaum beeinträchtigen. Doch so weit will es die Stadt als Eigentümer nicht kommen lassen. Wie jeder Hausbesitzer weiß auch Oberbürgermeister Andreas Bausewein: Jeder Euro für die Beseitigung der Schäden ist aus dem Fenster geworfen, solange das Dach nicht dicht ist. „Beim kürzlichen Besuch des ASV-Kindersportfests habe ich auch gesehen, dass die Laufbahn ihre beste Zeit hinter sich hat“, sagte Bausewein, „doch jetzt müssen wir erst einmal das Dach dichtbekommen. Ich bin froh, dass wir das jetzt mit Hilfe von Landes- und Bundesmitteln anpacken können.“

Von den für die Sanierung veranschlagten 400 000 Euro übernimmt Thüringen dreißig Prozent, der Bund vierzig. Für diese Anteile übergab die Thüringer Sozialministerin Heike Taubert gestern den Fördermittelbescheid. „Man stellt fest, wie die Zeit vergeht“, sagte sie angesichts einer Sportstätte, die vielen alteingesessenen Erfurtern noch „neu“ vorkommt.

Doch die Leichtathletikhalle steht schon mehr als 17 Jahre. Bausewein: „Es ist schon ein komisches Gefühl, wenn Bauten, die erst nach der Wende neu entstanden sind, schadhaft werden. Wir haben kürzlich diese Erfahrung mit der Alfred-Heß-Straße gemacht, die als erste nach der Wende erneuert worden war. Aber daran müssen wir uns jetzt gewöhnen.“

Die Dachsanierung unter Leitung eines Erfurter Ingenieurbüros erfolgt von März bis Juni dieses Jahres. Der Trainings- und Wettkampfbetrieb ist auch während dieser Zeit möglich. Täglich wird die Halle von 200 bis 300 Sportlern genutzt.

Christian Plotka (Erfurt) sichert den Ball. Foto: Horst Szuba

Normalität und Husarenstück

Nach den erwarteten Siegen in Dresden und Leipzig bleibt Frauen-Regionalliga-Spitzenreiter SWE VT II ungeschlagen. Herren des Erfurter VC drehen Spiel gegen Gotha II

Von Manfred Höner

Erfurt. Nur Strahlen allenthalben. Die Männer des Erfurter VC dürften genau dies überhaupt nicht mehr aus ihren Gesichtern bekommen haben. Sie hatten in einer denkwürdigen Regionalliga-Partie der Tabellen-Kellerkinder den VC Gotha II nach 0:2-Rückstand noch mit 3:2 (-21, -18, 10, 19, 11) bezwungen und die Gothaer nun hinter sich gelassen.

Solcherart Freudentaumel ersparen sich die Damen der Zweiten des SWE-Volleyteams inzwischen. Denn Siege sind für den ungeschlagenen Regionalliga-Spitzenreiter schon Normalität. Da jucken sie auch zwei Auswärtsspiele an einem Wochenende keine Sekunde. Diesmal hatte zunächst Olympia Dresden II beim kurzrundigen 3:0 (12, 15, 19) keine Chance. Tags darauf kam auch dem SSC Leipzig beim 3:0 (14, 22, 14) lediglich eine Statistenrolle zu. Die Erfurterinnen mit ihrem trefflichen Mix aus Routine und Jugend dürften es bei ihrer Liga-Dominanz schon als Majestätsbeleidigung auffassen, wenn ihnen ein Gegner mal einen Satz stiehlt. In 14 Partien ließen sie gerade mal drei Satzverluste zu.

Lücke gesehen und genutzt: Lars Pößel bezwang in der Volleyball-Regionalliga der Männer mit dem Erfurter VC seinen Ex-Verein VC Gotha II mit 3:2. Foto: Susann Fromm

Ihr Plus ist, dass jede der Spielerinnen eine Trumpfkarte im ausgeglichen besetzten Ensemble von Trainer Ingo Häntschel sein kann und dies auch ist. In Dresden setzte Mittelblockerin Sabine Oelsner mit perfekten Schnellangriffen – dabei immer mal wieder ihre unnachahmliche „Windmühle“ – die herausragenden Signale. In Leipzig (Häntschel: „Da boten wir eine kompaktere Leistung!“) präsentierte Katja Franz auf der Liberoposition eine undurchdringliche Annahme. Und Angreiferin Maxi Batschkus, deren Fokus eigentlich auf „Beach“ liegt, eine kaum einmal zu blockende Angriffsstärke. Dass am Sonnabend ab 15.30 Uhr (Halle am Sportgymnasium) auch das Schlusslicht Geraer VC mit bisher gerade mal einem Saison-Erfolgserlebnis kaum Siegaussichten geltend machen kann, liegt auf der Hand. Auch wenn das Team dank der 22-jährigen Außenangreiferin Kaillee May aus Texas, seit Januar neu dabei, an Qualität zugelegt hat.

Auf ein weiteres Erfolgerlebnis hoffen auch die Männer des Erfurter VC um Trainer Sascha Metelski, die gegen den Tabellennachbarn Ohrdruf (Sonnabend 18 Uhr, Sportgymnasium) erneut Heimrecht genießen. Vor allem nach dem Husarenstück gegen VC Gotha II, das ein echter Krimi war. Da sah es nach indiskutabler Startphase und folgerichtigem 0:2 zunächst zappenduster aus.

Bis Sven Kühnel der Kragen platzte: „Mensch, Männer, wir laufen rum wie die Schlaftabletten. Lasst uns endlich Volleyball spielen!“ Der Mann könnte glatt als Wecker Karriere machen. Denn vom dritten Satz an stand endlich ein Team auf dem Feld, das verschüttet geglaubte Willensqualitäten offerierte.

Mit knallharten Angriffen brachte Stanislav Bakumovski seine Männer auf Kurs. Johannes Heller ließ die Gothaer Annahme mit präzisen Aufschlägen uralt aussehen. Und der Rest der Mannschaft stieg erfolgreich auf den Siegeszug auf. Die nach ihrer 2:0-Führung zu selbstgefälligen Gothaer, in der Annahme praktisch nicht mehr präsent, durften sich nur noch verwundert die Augen reiben.

Rot-Weiß II gewinnt bei Lok mit 6:2

Fußball-Test am Mittwochabend

Erfurt. Für Regionalklässler Lok Erfurt war es der dritte Test binnen einer Woche, jedesmal gegen höherklassige Konkurrenz. Dem 1:2 gegen die RWE-Junioren und dem 0:4 bei Carl Zeiss Jena II folgte gestern Abend ein 2:6 (2:3) gegen den Oberligisten FC Rot-Weiß Erfurt II.

Die Elf von Piet Schönberg hatte von Anfang an spielerische Vorteile und ein Chancen-Plus, was die Platzherren trotz einer Verlegenheits-Elf (vier aus der Zweiten plus ein Junior) zumindest eine Halbzeit mit Kampfgeist wettmachten. Nach 0:2-Rückstand hatten Wähler und Werneburg zum zwischenzeitlichen Ausgleich getroffen. Die Tore für den Favoriten erzielten zweimal Schenke, Fisher (vom Elfmeterpunkt), Paunde, Martinez sowie Gajic. mao

Mit zwei Siegen auf Platz zwei

Erfurt. Beim Heimturnier der Hallenhockey-Verbandsliga gelangen den Männern des Erfurter HC gegen Jenapharm Jena und Börde Magdeburg zwei Siege, womit sie in der Tabelle auf den zweiten Tabellenplatz kletterten – allerdings mit sechs Punkten Abstand auf Tabellenführer Freiberg.

Gegen den Thüringer Rivalen gewannen die Erfurter zum Auftakt klar mit 8:4 (5:1). Nach dem 0:1-Rückstand zu Spielbeginn drehten sie durch Tore von Robert Luckner (3) und durch die Balles-Brüder die Begegnung bis zur Halbzeit bereits vorentscheidend. Nach Wiederbeginn trafen nochmals Martin sowie zweimal Christian Balles.

Gegen den Tabellenletzten Magdeburg hatten die Erfurter dagegen mehr Mühe, um zum knappen 5:4-Sieg zu kommen. Christian Balles und Robert Luckner machten die Magdeburger 2:0-Führung wett, ehe Martin Balles der 3:2-Pausenstand gelang. Auch nach dem Wechsel blieb das Spiel (4:4 kurz vor Ende) lange offen. Für den EHC war noch zweimal Christian Balles erfolgreich. sz